

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Bezugspreise: Durch unsere Postanstalt ins Haus monatlich 50 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 40 Pfg. ...

Infektionspreis: Die beim gelassenen Körperbau oder dem Raum für Infekten aus ...

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 53.

Nr. 293. Freitag, den 17. Dezember 1915. 10. Jahrgang

In und um Saloniki.

Die Niederlage des Vierverbandes auf dem Balkan. — Der Wechsel im englischen Oberbefehl an der Westfront. — Russische Vorbereitungen gegen Schweden! — Erfolge österreichischer Flieger im Osten. — Ein mißglückter russischer Vorstoß am Korminbach. — Eine italienische Schlappe im Flißche-Becken. — Die Montenegriner auf dem Rückzuge.

Die Niederlage des Vierverbandes auf dem Balkan.

Der Herausgeber der russischen wirtschaftlichen Wochenchrift Nowy Ekonomist, Professor Migulin, der als Intimus des Finanzministers Barz gilt und daher zu den bestunterrichteten Personen gezählt wird, schreibt: Die Ereignisse auf der Balkanhalbinsel haben leider die allertrübsten Voraussagen zur Wahrheit gemacht. Die Truppen der Alliierten waren nicht imstande, Serbien vor dem Debakel, vor bulgarisch-deutschen Truppen zu schützen. Griechenland hat seine Verpflichtungen Serbien gegenüber nicht erfüllt. Rumänien lehnt seinerseits jede Einmischung ab. Die tapfere serbische Armee hat, wie selber die belgische Armee, das heimatliche Territorium geräumt und sich nach Albanien und Montenegro zurückgezogen. Zwischen Berlin und Konstantinopel wurde ein direkter Verkehr hergestellt. Die Deutschen und Türken bereiten eine neue Kampagne gegen Venedig vor. Die Operationen der Alliierten an den Dardanellen sind diskreditiert. Der Einfluß der Ententemächte im Osten schwand überhaupt. Es gärt in Persien, Afghanistan, Aegypten, Tripolis und Indien. Es ist das geschehen, was als Resultat der Politik der Alliierten im Osten und in Mittelafrika geschehen mußte, das war die Politik der Phrase, diplomatisches Spiel ohne Inhalt. Die Alliierten haben die bekannte Regel Napoleons nicht beachtet: Die größten Bataillone haben auch das größte Recht. Migulin fährt weiter aus, daß die Alliierten Rußlands einen ungeheuren, nicht mehr gut zu machenden Fehler begangen hätten, indem sie den Kriegsschauplatz auf der Balkanhalbinsel als nebensächlich betrachteten, die Kräfte der Türkei unterschätzten und in egoistischer Weise der Türkei nicht durch eigene Kräfte, sondern durch solche der Balkanvölker ein Ende machen wollten. Man dürfe den Balkanvölkern keinen Vorwurf daraus machen, daß sie sich zu den ihnen gemachten Versprechungen negativ verhielten und weiter ihre Neutralität bewahrten. Belgien starb vor aller Augen. Warum, schreibt Migulin, über die Haltung Griechenlands sich wundern? Die Griechen sagen offen: Wir haben Angst! Schickt uns eine Halbmillionenarmee zur Hilfe, dann werden wir in Aktion treten, sonst werden die Deutschen uns spielend vernichten! Und das ist ein ganz richtiger Standpunkt. Man redet bei uns viel davon, daß der König Konstantin besondere Sympathien für Kaiser Wilhelm hege, die im Gegensatz zur öffentlichen Meinung ganz Griechenland sehen. Es wäre Zeit, daß man uns mit solchen Ammenmärchen in Ruhe läßt. König Konstantin ist nicht deutscher Prinz, sondern ein Sohn des griechischen Königs, ein Enkel des dänischen Königs, Sohn eines russischen Großfürsten, Cousin des Jaren und Cousin des englischen Königs. König Konstantin stammt nicht von deutschen Dynastien. Und lächerlich ist die von offizieller Seite uns ausgedrungene Behauptung, daß Konstantin sein Land wegen seiner Frau verrate. Wir sind der Behauptungen überdrüssig, daß die Balkanvölker alle ohne Ausnahme auf Seite der Entente stehen möchten, während nur die Könige dieser Völker mit Deutschland sympathisieren, weil sie entweder deutsche Prinzen sind oder mit deutschen Prinzessinnen verheiratet sind. Der belgische König Albert trägt auch den Titel eines Prinzen von Sachsen-Koburg und Gotha, seine Mutter war eine deutsche Prinzessin, seine Frau ist eine deutsche Prinzessin, er kämpft aber auf Seiten der Alliierten. Das ist der beste Beweis, wie lächerlich die offizielle Version über die Gründe deutschfreundlicher Sympathien der Balkanfürsten seitens unserer Diplomaten ist. Unsere Diplomaten wollen uns glauben machen, daß Rumänien neutral bleibe, weil der rumänische König Ferdinand von den Hohenzollern abstammt, warum verschweigen sie aber, daß derselbe König Ferdinand mit einer Prinzessin verheiratet ist, die von englisch-russischer Dynastie stammt? Fort mit diesem Schwindel! Das russische Volk hat ein Recht, zu erfahren, warum z. B. Rumänien neutral bleibt. Es sind zwei Gründe: Der volle Sieg Deutschlands auf allen Fronten und die gänzliche Niederlage der Ententemächte auf der Balkanhalbinsel.

Der amtliche Kriegsbericht von heute!

Großes Hauptquartier, 17. Dezember vorm.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Südöstlich von Armentières stieß gestern vor Hellwerden eine kleine englische Abteilung überaus bis in einen unserer Gräben vor und zog sich vor unserer Feuer wider zurück. Weiter südlich wurde ein gleicher Versuch durch unser Feuer verhindert. Sonst blieb die Besetztstätigkeit bei vielfach unbedeutender gem. Wetter auf schwache Artillerie-Handgranaten- und Mienenkämpfe an einzelnen Stellen der Front beschränkt.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.
Russische Angriffe zwischen Narokoy-Miaghjol-See brachen am frühen Morgen unter erheblichen Verlusten für den Feind vor unserer Stellung zusammen. 120 Mann blieben als Gefangene in unserer Hand.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern und des Generals von Linsingen.
Keine Ereignisse von Bedeutung.
Balkan-Kriegsschauplatz.
Bijelopolje ist im Sturm genommen. Ueber 700 Gefangene sind eingebracht.
Oberste Heeresleitung.

als es der Transport des Kriegsmaterials nach Saloniki gestattet, wo die Errichtung eines befestigten Lagers bereits begonnen hat. Falls die Deutschen griechisches Gebiet betreten, glaubt man, daß die griechische Regierung diesen das gleiche Entgegenkommen wie den Verbündeten bringen wird. Der Wortlaut der zwischen dem General Sarrail und dem griechischen Obersten Pallis getroffenen Abmachungen ist laut Wiener Blätter folgender: 1. Die griechischen Truppen entfernen sich einstellend, um die deutsch-bulgarische Armee passieren zu lassen. 2. Die Alliierten sind ermächtigt, in Saloniki zu bleiben und sich dort zu befestigen. Die griechischen Truppen in Saloniki werden auf eine Division reduziert. 3. Griechenland verringert die Kontingente, die die Forts und Batterien am Eingang der Bucht von Saloniki besetzt halten.

Eine neutrale Zone.
(Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur.)
Nachdem die bulgarischen Armeen durch die Einnahme von Monastir und Resna in die Nähe der griechischen Grenze gelangt waren, machte die bulgarische Regierung, von dem Wunsch geleitet, jede Möglichkeit von Zwischenfällen zwischen den Vorposten der bulgarischen Armeen und den griechischen Grenzposten auszuschalten, der griechischen Regierung den Vorschlag, eine neutrale Zone dadurch zu errichten, daß die Truppen je zwei Kilometer von der Grenzlinie zurückgezogen werden. Von der hellenischen Regierung ist die Antwort eingetroffen, daß sie den bulgarischen Vorschlag annehme und der Kriegsminister den hellenischen Behörden die nötigen Befehle erteilt habe, sich mit den bulgarischen Offizieren wegen Errichtung einer neutralen Zone ins Einvernehmen zu setzen. (W. T. B.)

Ein Mauerwerk französischer Truppen.
Die slowakische Korrespondenz meldet aus Athen: In Saloniki brach eine allgemeine Panik aus. Die Bevölkerung befürchtet für den Fall einer Belagerung der Stadt und beim Abzug der griechischen Garnison Gewalttätigkeiten der Verbandsstruppen. Ebenso liegt man vor der Haltung der zahlreich, vielfach sehr zweifelhaften serbischen Flüchtlinge durch. Bezeichnend für die Stimmung unter den französischen Truppen ist die Tatsache, daß erst vor einigen Tagen eine Mauerwerk der Territorialtruppen unterbrochen werden mußte. Die Soldaten wetterten sich, Schanz-

arbeiten zu verrichten. Mit Rücksicht auf die drohenden Möglichkeiten der Lage trafen die deutsche und österreichisch-ungarische Kolonie alle Vorkehrungen, um sich gegebenenfalls rechtzeitig in Sicherheit bringen zu können. (W. T. B.)

Zusammenstoß griechischer und englischer Soldaten.
Der Neuen Bärz. Btg. wird aus Athen gemeldet, daß am 3. Dezember ein blutiger Zusammenstoß zwischen einheimischen und fremden Soldaten in Saloniki stattgefunden hat. Eine größere Anzahl der hellenischen Gebirgstruppen, aus denen sich die königliche Wache ausschließlich rekrutiert, stand, aber politische Tüchtigkeit plaudernd, am Wege, als ein Bataillon englischer Soldaten vom Übungsplatz zurückkehrte. Bei der gereizten Stimmung über die ungeduldeten Gäste, die sich wie zu Hause aufführten, brach es nicht vieler Worte und Schlägen, und die Schlägerei war fertig. Auf die Beschwerde des englischen Kommandanten erwiderte der griechische General, Ausschreitungen werde er zu verhindern wissen, aber gegen die erregten und verletzten Gefühle der griechischen Mannschaften sei er machtlos.

Ungeduldige Vermehrung der Verteidigungsarmee von Saloniki.
Ueber Rotterdam wird gemeldet: Der Entente-Kriegsrat hat die Erhöhung der Verteidigungsarmee von Saloniki auf 400 000 Mann beschlossen. Infolgedessen landen in Saloniki Tag und Nacht neue Truppentransporte. — Im Kriegsrat des Vierverbandes ist bekanntlich schon manches beschlossen worden.

Verwendung von Dum-Dum-Geschossen durch die französischen Truppen auf dem Balkan.
Der Vizepräsident der bulgarischen Sobranje, Dr. Ivan Montschilow, veröffentlicht in der Wiener Reichspost einen flammenden Protest gegen die Verwendung von Dum-Dum-Geschossen durch die französischen Truppen gegen die Bulgaren. Er schreibt: Auf den Schmerzenslagern in Loos habe ich Opfer der französischen Kampfesweise gesehen. Tiefes Leid betrugte uns alle, die wir Zeugen wurden, was unsere Soldaten litten, weil Frankreich und seine Armee so tief gesunken sind. Wann wird der Lohn werden diesen Heulern der Moral und Menschlichkeit? Wann wird es kommen, das Brigen der Franzosen?

Die Schandthaten der Franzosen in Mazedonien.
Aus Sofia wird berichtet: Die Armeegeltung veröffentlicht eine eingehende Schilderung der von den französischen Truppen in Mazedonien angerichteten Verwüstungen. Die mazedonische Bevölkerung ist jetzt der ärgsten Not ausgesetzt, da ihre gesamten Vieh- und Getreidebestände, sowie die Lebensmittelvorräte von den Franzosen vernichtet oder weggeschleppt worden sind. Die französischen Truppen plünderten die Dörfer buchstäblich unter den fliehenden Wänden der unglücklichen Handlente und verschonten nicht einmal ihre Frauen und Mädchen. Die Fälle von Vergewaltigungen in Gegenden, die die französischen Truppen besetzt hielten oder durchzogen, sind ungemein zahlreich. (W. T. B.)

Prämien für gefangene und tote Feinde.
(Mittteilung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur.)
Bulgarische Blätter bringen eine Depesche des Reuters-Berreters in Saloniki, in der berichtet wird, daß der Oberkommandant der französischen Orienttruppen an seine Soldaten einen Preis von 5 Francs für jeden gefangenen Bulgaren, von 3 Francs für jeden getöteten Bulgaren und von 5 Francs für jeden getöteten Deutschen bezahle. Diese Mittelung, die eine ganz entschiedene Verdamnung der von unseren Feinden gepflogenen Kriegsgeltung enthält, wurde von der englischen Presse unterdrückt, vermutlich, um die französische Kriegsmoral nicht bloßzustellen. (W. T. B.)

Wadenfen über die Tapferkeit der Bulgaren.
Im Namen der 24 mazedonischen Bruderschaften hatte der Vorsitzende der Bruderschaft in Bitola (Mastir) nach der Einnahme dieser Stadt durch die Verbündeten Truppen ein Telegramm an Generalfeldmarschall v. Mackensen gerichtet, in dem die mazedonischen Bruderschaften dem Feldmarschall ihre Bewunderung

Das Abkommen des Generals Sarrail mit Oberst Pallis.
Laut Meldungen der Pariser Blätter aus Athen findet der Rückzug der Verbündeten so schnell statt,

und ihren Dank für die glückwünschte Befreiung Montenegro auszusprechen. Daran ist die folgende telegraphische Mitteilung angeschlossen: Aufriechteten Dank für die warme Begrüßung. Was in dem erfolgreich abgeschlossenen Feldzuge gegen Serbien erreicht wurde, ist der Gnade Gottes und der Tapferkeit der Truppen zu verdanken. Mein Anteil wiegt dagegen leicht. Der bulgarische Soldat gehört zu den besten der Welt. Ihm vor allen gebührt der Dank der Montenegro. Madanien.

200 000 serbische und montenegrinische Gefangene.

Das Wiener Deutsche Volksblatt meldet aus dem Kriegspressequartier: Die Gesamtzahl der serbischen und montenegrinischen Kriegsgefangenen hat 200 000 erreicht.

Italienische Kriegsschiffe in den griechischen Gewässern.

Die Basler Nachrichten melden indrest aus Athen: Die italienische Regierung stationierte zwei Kriegsschiffe in den griechischen Gewässern, was in Athen und ganz Griechenland außerordentliche Erregung hervorruft.

Der Krieg gegen Montenegro.

Aus Cetinje wird dem Rufstube Slowo gemeldet, daß die Einkreisung Montenegros in den letzten Tagen große Fortschritte gemacht habe und daß die Bedrohung der Hauptstadt wachse. Das montenegrinische Hauptquartier ist von Podgorica nach Skutari verlegt worden. Die österreichischen Unterboote haben über die montenegrinische Küste von Cattaro aus eine fast vollständige Blockade herbeigeführt, die um so mehr ins Gewicht fällt, als die Lebensmittelvorräte im Lande fast völliger Aufzehrung bedürfen. Der österreichische Flottenvorsitz bis Balona und San Giovanni di Medua hat die Zufuhren nach Montenegro fast unterbrochen. In Antivari und Skutari rüht man bereits für die Ankunft der Oesterreicher und Bulgaren. In Balona wird die Ausschiffung von Truppen neuerdings in kleinerem Maßstabe fortgesetzt.

Rumäniens Festhalten an der Neutralität.

Ministerpräsident Bratianu erklärte einem Mitarbeiter des Journal des Debats, daß ernste Gründe bestehen, die nicht gestatten, daß Rumänien in einen Krieg verwickelt werde. Würde die Regierung diese Gründe außer acht lassen, so würde sie das Land in eine überaus schwierige Lage bringen. Bratianu ist davon überzeugt, daß die Regierung die Interessen Rumäniens nur dann wahrer, wenn sie an der Neutralität festhalte. Nachrichten, wonach Rumänien nach irgendeiner Seite hin sich verpflichtet hätte, entsprechen nicht den Tatsachen.

Maßnahmen zur Verteidigung des Suezkanals.

Holländische Blätter melden nach Berichten der mit dem letzten Dampfer über den Suezkanal in Port Said angekommenen holländischen Fahrgäste, daß Ende Dezember bzw. Anfang Januar große Transporte australischer Truppen am Suezkanal erwartet werden. Diese Truppen sollen nicht auf dem europäischen Kriegsschauplatz Verwendung finden. Im Kanal sei eine starke Flotte englischer und französischer Kanonenboote vor Anker gegangen, die mit Maschinengewehren und Scheinwerfern versehen seien. Wängs beider Ufer des Suezkanals sind Reihen von Laufgräben angelegt worden. Vorbereitungen werden getroffen, um große Massen indischer und australischer Mannschaften unterbringen zu können.

Die Kämpfe in Meggaten.

Reuter meldet aus Kairo amtlich: An der westlichen Grenze fanden am 13. Dezember abermals Gefechte zwischen britischen und arabischen Truppen statt. Mehrere zählten etwa 1200 Mann und waren mit Geschützen und Maschinengewehren versehen. Etwa 42 Meilen im Westen von Matruh stießen die beiden Parteien aufeinander. Der Feind griff mit großer Energie an, wurde jedoch zurückgeschlagen. Die britischen Verluste sind 8 Tote und 38 Verwundete. Die Verluste der Araber sollen 80 Tote und 30 Verwundete betragen.

Persiens Befreiung vom Fremdenjoch.

Das persische Parlament hat einen Gesetzentwurf angenommen, wonach der Regierung die Aufstellung eines 100 000 Mann starken Heeres bewilligt wird. Unter dem Eindruck der letzten Nachrichten aus der Heimat hat sich der zahlreiche Bewohner der persischen Kolonie in Konstantinopel eine starke patriotische Erregung bemächtigt. Obwohl sie wahrscheinlich nicht gerufen werden die wehrfähigen Mitglieder dieser Kolonie nach Persien zurückkehren, um an der Befreiung des Landes von fremdem Einfluß teilzunehmen. Die Leute sind durchweg deutschfreundlich gesinnt und treten für ein militärisches Zusammenwirken mit der Türkei ein. Die schwere Niederlage der Engländer im Irak hat die Hoffnung des persischen Volkes auf eine Wiederherstellung seiner Unabhängigkeit neu belebt.

French seines Postens entbunden.

Wie wir gestern meldeten, ist French seines Postens als Befehlshaber der Truppen in Frankreich und Flandern entbunden worden. Der Wechsel kommt nach der Ankündigung Masquiths im Unterhause nicht überraschend, ist aber insofern von einiger Bedeutung, als man in Frankreich nach der Erweiterung von Joffres Machtbefugnis den Wunsch geäußert hatte, auch die englischen Streitkräfte möchten im Interesse der Einheit des militärischen Vorgehens unter französischer Oberbefehl gestellt werden. Die Ernennung Frenchs zum kommandierenden Feldmarschall der gesamten britischen Truppen ist die klare Antwort auf diesen französischen Wunsch. Sie läßt auch an Schärfe nichts zu wünschen übrig. Die Gründe für den Wechsel sind jedenfalls darin zu suchen, daß man in England eine

Österreichisch-ungar. Heeresbericht.

Amlich wird in Wien verlanthort vom 16. Dezember: Ruffischer Kriegsschauplatz.

Im Gebiete des Kormin-Baches wies die Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand einen russischen Vorstoß ab. Südwestlich von Dlyfo wurde ein feindlicher Flieger zum Landen gezwungen und gefangen. Ein anderer Flugzeugführer besetzte die an der Bahn Miedwicz-Cary liegende Eisenbahnstation Antonowa und den Bahnhof von Kizman mit Bomben. Die Aktion hatte Erfolg. Bei Kiewon entstand ein Brand. Alle Flugzeuge kehrten trotz heftiger Beschließung unversehrt zurück.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Etrurier- und an der Isonzofront fanden einzelne Gefechtskämpfe statt. Im Iltischer-Boden bemächtigen sich unsere Truppen durch Ueberfall einer italienischen Verschanzung.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen warfen den Feind auch südlich von Sibaci in die Caro-Schlucht hinauf. Andere österreichisch-ungarische Kolonnen gewannen unter heftigen Kämpfen die Höhen unmittelbar nördlich von Dileopolis und das Gelände halben Weges zwischen Kozaj und Cerama. Westlich von Jpez hat der Gegner den Rückzug gegen Pias und Cuffinje angetreten. Die Zahl der gefessenen mitgeteilten Gefangenen erhöht sich auf 900 Mann.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, (W. L. S.) von Gsfer, Feldmarschalleutnant.

Türkischer Heeresbericht.

Das türkische Hauptquartier teilt mit: Auf der Front vorzeitlich ausgeführter Infanterie- und Artilleriekämpfe bei Kut-el-Amara. Als unsere Truppen sich einigen Teilen des besetzten Ortes näherten, entdeckten sie unterirdische Minen, die der Feind angelegt hatte, und brachten sie zur Explosion, um sie wirkungslos zu machen. Unsere Truppen eroberten am 14. bei Kut-el-Amara vier mit Granatbomben beladene Leichtes. An der Kautafusfront nichts von Bedeutung. An der Dardanelienfront war der Feuerkampf, namentlich das Beschießen, schwach im Vergleich zu den anderen Tagen. Nur bei Sedd el Bahr warf der Feind gegen unser Zentrum ungefähr 3000 Bomben ohne nennenswerte Ergebnisse zu erzielen. In der Nacht zum 13. wurden zwei feindliche Transportschiffe, die am Landungsplatz von Ari Durun ausgeladen wurden, durch unsere Artillerie in die Flucht gejagt. Ein feindlicher Kreuzer, der das Feuer gegen unseren rechten Flügel von Sedd-el-Bahr eröffnete, wurde durch vier Geschosse unserer Artillerie getroffen und entfernte sich auf die hohe See. Ein feindliches Flugzeug wurde gestern von unserer Artillerie heruntergeschossen.

Bulgarischer Heeresbericht.

Aus Sofia besagt eine Meldung des bulgarischen Telegraphen-Agentur: Die amtliche Mitteilung über die Operationen am 14. d. Mts. lautet: Die Engländer und die Franzosen sind auf griechisches Gebiet zurückgeworfen. Unsere Truppen befinden sich an der griechischen Grenze, nachdem sie verläufig die Verfolgung des Feindes eingestellt haben. An der ganzen Front herrscht Ruhe. Wir haben den Feinde über 1234 Gefangene, darunter 18 Offiziere, 14 Geschütze, 62 Munitionswagen, 10 zweispännige Sanitätskarren und vieles andere Kriegsmaterial genommen. Von nun an wird der Generalstab Bericht nur an jenen Tagen zur Veröffentlichung bringen, an denen bedeutende Operationen zu melden sein werden. (W. L. S.)

Joffres Stellung entsprechende schaffen wollte, um auch jeden Anschein zu vermeiden, als ließe man in England den Franzosen in irgendeiner Beziehung den Vortritt. Hierzu kommt, daß French, wie längst bekannt ist, mit den französischen Befehlshabern auf dem westlichen Kriegsschauplatz nicht auf dem besten Fuße stand. Es ist wiederholt zu Reibungen und Auseinandersetzungen gekommen. Dem soll nun offenbar ein Ende gemacht werden durch die Ernennung des Sir Douglas Haig. Ob es gelingen wird, bleibt abzuwarten. Frenchs Laten als Oberbefehlshaber der gesamten Truppen des vereinigten Königreichs sehen wir mit der Gelassenheit entgegen, zu der uns sein bisheriges Wirken in Flandern und Nordfrankreich berechtigt.

Sir Douglas Haig.

Der neue englische Oberbefehlshaber im Westen, ist einer der jüngeren Generale der britischen Armee. Während des südafrikanischen Feldzuges war er Adjutant des Generals French, und er ist daher wahrscheinlich von diesem selbst zum Nachfolger im Kommando in Frankreich vorgeschlagen worden. Nach dem Burenkriege wurde er Generalinspektor der Kavallerie in Indien und 1904 als Generalmajor Direktor für militärische Ausbildung. 1911 wurde ihm der verantwortliche Posten des Oberkommandierenden in Abershot übertragen, wo die Truppen ihre endgültige Ausbildung für Kriegszwecke zu erhalten pflegen.

Allgemeine Wehrpflicht in England?

Der Schweizer Korrespondent des Neuen Wiener Tagblattes meldet: Die in Bern und anderen schweizerischen Städten wohnenden wehrpflichtigen Engländer erhielten von ihren Konsulaten Anweisung, sich für die mögliche Abreise bereit zu halten. Man entnimmt daraus, daß die Einberufung auf Grund der allgemeinen Wehrpflicht in England unmittelbar bevorsteht.

Freies Geleit für Boy-Ed und v. Papen.

(Meldung des Reuterschen Bureaus). Der britische Botschafter in Washington wurde ermächtigt, Boy-Ed und v. Papen bedingungslos freies Geleit einzuräumen. Die beiden Attaches beabsichtigen, am Dienstag mit dem Dampfer Noordham abzureisen. (W. L. S.)

Die Kälteten-Anleihe in Amerika.

Das Uebernahmefyndikat für die 500 Millionen Dollars englisch-französische Bonds hat sich aufgelöst. Die Firma J. B. Morgan & Co. teilte mit, daß davon 800 Millionen zu Anlagezwecken untergebracht worden sind. Die restlichen

200 Millionen befinden sich noch in den Händen der Mitglieder des Syndikates. (Morgan kann also zwei Drittel der Anleihe am amerikanischen Markt nicht unterbringen. D. N.)

Russische Vorbereitungen gegen Schweden?

Die selbst in den historischen Augusttagen des Jahres 1914 nicht dagewesene vollständige Unterbrechung des privaten Telegrammverkehrs aus Rußland nach und über Schweden dauert bereits über eine Woche. Die Tatsache erweckt in Schweden peinliches Aufsehen und die Vermutung, daß in Rußland Ereignisse von besonderer Wichtigkeit bevorstehen. Aus Moskau in Stockholm eingetroffene Reisende berichten, daß dort und in Petersburg alles ruhig ist, ebenso herrsche in Finnland vollkommene Ruhe. Seit sechs Tagen ist aber jeglicher private Telegraphen- und Telephonverkehr zwischen Nordfinland, Mittel- und Südfinnland unmöglich. Da während des Krieges, selbst gelegentlich der großen russischen Truppenverschiebungen auf dem Kriegsschauplatz, niemals eine derartige Störung des Telegrammverkehrs eintrat, bleibt nur die Deutung möglich, die auf die bevorstehenden Ueberraschungen im Norden hinweist. Bereits vor etwa 14 Tagen wurde über eine starke russische Truppenmehrung in Finnland berichtet. Nya Dagligt Allehanda bezifferte in der vergangenen Woche die Truppenzahl auf 110 000; laut jetzt eingetroffenen Berichten soll sie inzwischen auf 180 000 angewachsen sein. (Der russische Befehlshaber in Stockholm stellt freilich diese Meldungen in Abrede.) Zugleich liegen Meldungen über geheimnisvolle Vorbereitungen der in den Schären liegenden russischen Flotte vor, zu deren Befähigung der Jar abreiste. Da unmöglich anzunehmen ist, daß derartige in aller Heimlichkeit getroffene Vorbereitungen nur aus einer Demonstrationsabsicht geschehen, bleibt nach Meinung hiesiger Kreise nur die Deutung eines bestimmten Schrittes gegen Schweden übrig. Bekanntlich ist Rußland gegenwärtig von jeder Zufuhr vollständig abgeschnitten; Bladiwostok ist vom Eise gesperret, von Archangelsk verläutet, daß dort sämtliche Eisbrecher nebst einer Anzahl von mit Kriegsbedarf beladener Schiffe eingefroren sind. Die Stockholmer Blätter nehmen von diesen russischen Vorbereitungen in Finnland Notiz. Ustondiadet fügt hinzu: Welche Bedeutung auch diesen Vorgängen innewohnen mag, so muß daraus die Lehre gezogen werden, daß unsere Neutralität wach ist, nicht, wie von gewisser Seite gefordert wird, ihre Stärke herabsetzt, sondern erhöht, um dem Lande die Ruhe zu erhalten. Nya Dagligt Allehanda bemerkt: Wir können kaum annehmen, daß Rußland und England durch einen überklugen Plan bezwecken, Schweden in den Krieg hineinzuziehen, dürfen aber die Bedeutung der Tatsachen nicht verkennen. Was die Truppenanhäufungen an unserer Grenze zuletzt bezwecken, dürfte bald klar werden. Sollte die Entente ein Verfahren Schweden wie Griechenland gegenüber beabsichtigen, so dürfte die Ergebnisse kaum bessere sein. Man überschätzt im Auslande vollständig Schwedens innere Meinungsverschiedenheiten; gegenüber einem äußeren Druck oder Gewalt halten alle Parteien unfres Landes einig zusammen.

Drohungen des Ueberverbandes gegen Yuanfchikal.

Die leitenden Kreise Italiens, wie der Entente überhaupt, sind, wie der Corriere della Sera aus Rom berichtet, über die Wendung der Dinge in China sehr besorgt, da man in den Sieg der chinesischen monarchischen Bewegung einen Sieg der deutschen Politik erblickt. Die monarchische Partei sei in höchstem Grade deutschfreundlich, was auch für Yuanfchikais Sohn gelte. Offenbar suche Deutschland durch allerlei Maßnahmen in China ein Gegengewicht gegen Japan zu gewinnen. Außerdem würde durch Chinas Erstarken Japan verhindert, bei Ausbruch etwaiger Unruhen in Indien den Engländern wertvolle Hilfe zu leisten. In Uebereinstimmung mit den Ententemächten habe darum Japan China notifiziert, daß die Wiederherstellung des Kaisertums die Beziehungen Chinas zum Ueberverbande schwer gefährden müßte. Außerdem habe Japan die chinesische Regierung auf die Unzufriedenheit und die Unordnungen hingewiesen, welche die Verfassungsänderung hervorriefe, und dringend vor der ebullitigen Wahl Yuanfchikais gewarnt. Es heiße auch, daß sich die japanische Flotte bereits im Golf von Petchili befinde, doch wird diese Nachricht weder von der Consulta noch von der japanischen Botschaft bestätigt.

Drabtnnachrichten.

Berlin, 17. Dezember. Ruffische Zeitung meldet aus Amsterdam: Ritscher wird sich in aller nächster Zeit nach Meggaten begeben, um die Oberleitung der Operationen zu übernehmen.

Berlin, 17. Dezember. Der Lokalanzeiger meldet: Die Flotten des Ueberverbandes sollen eine einheitliche Leitung bekommen. Zum Oberkommandierenden soll ein englischer Admiral ernannt werden.

Berlin, 17. Dezember. Das Berliner Tageblatt meldet: Nach Schweizer Blättern soll Cadorna zum Oberbefehlshaber sämtlicher italienischen Streitkräfte ernannt werden, um so der Uebertragenden Stellung Joffres ein Gegenstück zu bieten.

Berlin, 17. Dezember. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt unter der Ueberschrift: Von Anfang bis Ende erfunden: Temps meldet, daß in den Contornements Romo und Aurand alle männlichen Einwohner von 10 bis 65 Jahren und alle Frauen von 12 bis 40 Jahren den Befehl erhalten hätten, sich an bestimmten Orten zu sammeln, um von dort nach Deutschland transportiert zu werden. Wie tot von zuständiger Stelle erfahren, ist diese Meldung des Temps, die auch in die neutralen Presse übergegangen ist, von Anfang bis Ende erfunden.

Wien, 17. Dezember. Der österreichisch-ungarische Wirtschaftsverband hielt unter großer Beteiligung seine Vollversammlung ab, in welcher der

Verfassen, Abgeordneter Friedmann mit Bezug auf die aus Anlaß des Antisemitismus des Handelsministers...

Sofia, 17. Dezember. Wie die Bulgarien schreibt, nach dem schändlichen Scheitern ihrer Balkan-Unternehmung...

Sofia, 17. Dezember. Einige Blätter behaupten, daß der Plan eines Anschlages gegen hervorragende rumänische Politiker...

Lagos, 17. Dezember. Magelni meldet unter dem 14. aus Saloniki: Die Ausschiffung englischer Truppen...

Sofia, 17. Dezember. Zu den höchsten Äußerungen der Pariser Blätter über die Haltung Griechenlands...

Paris, 17. Dezember. Oberleutnant Roussel klagt in einer Nachschrift zu seiner Kritik der militärischen Lage...

Paris, 17. Dezember. Die Kammer hat gestern mit 504 Stimmen gegen eine die Gesamtvorlage über das provisorische Budget...

London, 17. Dezember. Das Reuters-Büro meldet aus Washington: Der republikanische National-Konvent...

London, 17. Dezember. (Wiedergabe des Reuters-Büros.) Im Unterhause sagte Lord Robert Cecil, das unmittelbare Ziel...

Stockholm, 17. Dezember. (Wiedergabe des Svenska Telegram Byran.) Da die englischen Behörden verweigerte Postkästen...

Don Stadt und Land.

Am 17. Dezember.

Handel der Zeitungen bis durch ein Preisverbot...

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Auer war für gestern nachmittags 6 Uhr einberufen worden.

Auskunft über Versorgungsansprüche unserer Kriegesbeschädigten

Stiftung Heimatdank

Königreich Sachsen

war in einer früheren Sitzung gewünscht worden, daß dieser Fußweg zur Ausführung kommen möge, und der Rat hat nunmehr demgemäß beschlossen.

Zusammenkunft zum Kochgas.

Der Gas-Ausschuß hat vorgeschlagen, die auf Widerruf zu gestatten, daß an den Gasmesser für Kochgas noch eine (Zimmer-) Flamme angeschlossen werde...

Die 258. Verksliste der sächsischen Armee ist gestern ausgegeben worden und kann in der Geschäftsstelle des Auer Tagblattes...

Gewinnliste der vom Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg veranstalteten Silberverlosung...

O. K. Lehrstellenvermittlung und Berufswahlberatung im Handwerk. In der gegenwärtigen Zeit wird die Frage der Wahl eines Berufes...

aller mit der Jugendfürsorge und Jugendberufshilfe betrauten Körperchaften und Einzelpersonen, dafür Sorge zu tragen, daß den unter schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen...

Die Weihnachtsfeier im Kindergarten Margaretenh. Auch in diesem Jahre findet eine Weihnachtsfeier im Kindergarten Margaretenh. statt...

Die Weihnachtsfeier des Frauenvereins wird am 4. Advent im Pfarrhaussaal gehalten. Mit Rücksichtnahme auf die vorangehende Weihnachtsfeier...

Monatsversammlung des Stenographenvereins Gabelsberger. Gestern Abend hielt der Stenographenverein Gabelsberger...

Die Weihnachtsferien beginnen in allen sächsischen Schulen am Tage vor Heiligabend, Donnerstag, den 28. Dezember...

Spartafassbewegung. Ende Oktober war bei der hiesigen Gemeindeparkasse einbarer Bestand von 5656 85 M. vorhanden.

Postales. Der Schalter der hiesigen Postzweigstelle ist am Sonntag den 19. Dezember vormittag 8-9 Uhr...

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

KAUFHAUS SCHOCKEN

HANDELSGESELLSCHAFT AUELE

Passende Weihnachtsgeschenke

- Farbkasten . . . 1.95, 0.96, 0.65, 0.85, 0.22
Poesie-Albums, gutes Papier . . . 0.95, 0.75, 0.46
Schüler-Bücher . . . 1.95, 1.45, 1.10, 0.85, 0.25

Die schönste Weihnachtsfreude für Knaben

Lineol-Soldaten



fast unzerbrechlich,
giftfrei
und naturgetreu.

Infanterie
Stück 10 13 24 30 Pfg.

Kavallerie
Stück 80 75 Pfg.
Kanonen u. Maschinengewehre
2.50 3.50 4.00 5.00 Mk.

und

Ideal-Gewehre

gefährlos und solid gearbeitet, mit Scheibe
und 1 Pfeil

50 55 85 100 Pfg.

mit Pa. Scheibe und 2 Pfeilen

150 170 225 Pfg.

Ideal-Schnellfeuer-Gewehre 90 Pfg.

Ideal-Kanonen 100 .

Ersatz-Pfeile . . . Stück 12 u. 30 .

Max Rosenthal, Aue, Markt 3.

Consumerverein Aue i. Erzg.

e. G. m. b. H.

In der bekannt gegebenen Geschäftszeit tritt folgende Änderung ein:
Sonntag den 19. Dezember 1915 sind die Materialwarenläden auch früh von 7 bis 9 Uhr geöffnet. Den 24. Dezember (Heiliger Abend) und 31. Dezember (Silvester) werden alle Geschäfte abends 6 Uhr geschlossen.

Am Neujahrstage werden alle Läden nicht geöffnet, wohingegen am **Sonntag den 2. Januar 1916** die Materialwarengeschäfte von früh 7 bis 9 Uhr und das Manufaktur- und Schuhwarengeschäft von mittags 11 bis 2 Uhr offen sind.

Der Vorstand.

Geflügel-Züchter- Verein Aue.

Morgen Sonnabend abend
9 Uhr **Verammlung** im Bürger-
garten. Verteilung mehrerer
Bentner Mais an die Mit-
glieder. **Der Vorstand.**

Tischlerarbeiten

führt schnell und billigst aus
Ernst Heber
Tischlermeister, Wehnerstr. 69.

Willk. Weihnachtsgeschenke:
Kleider- u. Blusenstoffe, fert.
Röcke und Blusen, Herren-,
Damen- und Kinderwäsche,
Schürzen, Umschlagetücher,
Trikotagen empl. z. bill. Preis.
Emma Baumgärtel,
Albertstrasse 1.

Zöpfe

fertigt sauber und gut von dazu-
gegebenen Haaren unter Garantie
der Verwertung
Gustav Stern
Zöpfe u. Perückenfabrik, Aue,
Wettinerstraße 48 am Wettinplatz
Ausgekämmte Frauenhaare
kauft stets der Obige.

Dentist Poepel Zahnpraxis

Aue, Bahnhofstraße 21
gegenüber
Kaufhaus Weichhold.
Zugelassen zu fast allen
Krankenkassen.

Sprechstunden
Montags 5-7 Uhr nachmittag,
an den übrigen Tagen 8-1 und
2-6 Uhr, Sonntags 9-1 Uhr.

1. Sofatisch, 2. Spiegel

billig zu verkaufen.
H. Braun, Wettinerstr. 11.

Feldpostkarten

in der Geschäftshalle des
Auer Tageblattes
zu haben.

Plötzlich und unerwartet verschied heute früh
1/2 6 Uhr an Herzschlag allzu früh für die Seinen
mein innigstgeliebter, herzenguter Gatte, der treu-
sorgende Vater seiner lieben Kinder, unser lieber
Bruder, Schwager- und Onkel, der Schlosser

Paul Emil Renatus

In seinem 39. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerze zeigen dies nur hierdurch an
die schwergeprüfte Gattin

Minna Renatus geb. Beyer

nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.

AUE, Scheibenberg, Zwickau, Chemnitz u. Zwönitz,
den 17. Dezember 1915.

Die Beerdigung unserer teuren Heimgegangenen
findet Montag mittags 1/2 2 Uhr vom Trauerhause,
Reichsstraße 59, aus statt.

Lieben Verwandten und Bekannten die traurige
Nachricht, daß gestern abend 1/2 11 Uhr meine
treusorgende Gattin, unsere liebe, unvergeßliche
Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Frau Friederike Wilhelmine Rockstroh geb. Kirsten

in ihrem 67. Lebensjahre sanft im Glauben an
ihren Erlöser verschieden ist.

Der trauernde Gatte **Gottlieb Rockstroh**
zugleich für die übrigen Hinterbliebenen.

Aue, Auerbach, am 17. Dezember 1915.

Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet
Sonntag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause,
Bismarckstraße 8, aus statt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unsers lieben Ent-
schlafenen

Wilhelm Wötzel

sprechen wir für die uns zu teil gewordenen lieben
Beweise tröstender Teilnahme unsern aufrichtigsten
Dank aus.

AUE, 17. Dezember 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben

Gertrud

sprechen wir für die uns in reichstem Maße
zu teil gewordenen lieben Beweise tröstender Teil-
nahme in Wort und Tat Allen unseren aufrich-
tigsten Dank aus.

AUE, den 17. Dezember 1915.

Familie Leibelt

Für das Weihnachtsfest

empfehle in reicher Auswahl

Emaillé-Waren

Haus- und Küchengeräte jeder Art
Aluminium-Kochgeschirre u. Spielwaren.



Familienwagen in verschied. Mustern
von 2.00-4.00 Mk.



Wandkaffeemühle
in versch. Ausführungen
Emailledekors



Kaffeekanne
in Aluminium und feinen
Emailledekors.

Preise
unerreicht
billig.



Brotkäse, rund und oval,
in Blech, Emaille und Aluminium
von 1.75-6.00 Mk.



Kohlenkasten
von 2.75-6.00 Mk.



Wandflaschen in verschieden. geformter,
verschieblicher und Kupferausführung
von 1.00-6.00 Mk.



Feldpostflaschen



Butterbüchsen
für Feldpostsendungen

Gustav Viehweger

Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte
Wettinerstraße 27 AUE Fernsprecher 255
Schilder jeder Art werden sofort nach Angabe geliefert.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß in vergangener Nacht unsere
gute, treusorgende Mutter und Großmutter

Frau Christiane Sophie verw. Beck

geb. Vieweg

In ihrem 74. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Aue und Leipzig, den 16. Dezember 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 1/2 1 Uhr vom Trauerhause
Markt 14 aus statt.

Amtl. Bekanntmachung. Aue. Oeffentl. Butterverkauf.

Montag, den 20. Dezember, in den Butterhandlungen Paul Berber, Carolaftraße, 1/2 Pfund dänische 64 Pfg., Schwarzberger Str. 2, 1/4 Pfd. holländ. 68 Pfg., was gegen Buttermarken.

Was sollen die daheim uns zu Weihnachten schenken?

Ueber diese Frage plaudert Hauptmann Oskar Obber in der von ihm herausgegebenen Auer Kriegsgesellschaft. Wir entnehmen diesen Wünschen, die aus dem Felde an die zu Hause Verbliebenen gerichtet werden, einige hauptsächlich werbliche Darlegungen.

Wie die Besinnung daheim am Besten betreiben? Sie sollen sich am Stammtisch nicht als große Feldherren aufspielen, die Hindenburg verbessern möchten. Sie sollen nicht durch ihre überlegenen Diplomatie das Vertrauen in die dafür verantwortlichen Männer erschüttern.

Königliche Weihnachtsgeschenke.

Kaiser Wilhelm pflegte seinen künftigen Verwandten, mit denen er jetzt im Kriege liegt, Weihnachtsgeschenke zu machen und von ihnen solche zu empfangen.

Zischmauß besohlen war, ein altes Lied, dessen Text etwa in deutscher Sprache so lautet: Wir bringen dem König auf unserer Hand - Den Widderweinstock aus fernem Land; - Vorher und Rosmarin ihn schmückend bedecken.

Ein Weihnachtsgedicht Friedrichs des Großen.

Spätsich Kunde ist uns über die Feier des Weihnachtsfestes in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts erhalten und jede Einzelheit daher interessant, zumal wenn sie mit dem überragenden Helden jener Zeit, mit Friedrich dem Großen, in Verbindung steht.

Neues aus aller Welt.

- Kaisers Geburtstag und Namenstag des Jaren. Die wir von unterrichteter Seite erfahren, hat die deutsche Regierung vor kurzem der russischen Regierung mitgeteilt, sie sei bereit, den russischen Kriegesgefangenen eine Feier des Namenstages des Jaren am 6./16. Dezember 1915 zu gestatten, wenn in Gegenseitigkeit den deutschen Kriegesgefangenen in Rußland freigegeben würde, den Geburtstag des Deutschen Kaisers festlich zu begehen.

der durch Scheds, Danküberweisung usw. eingegangenen Summen ist noch nicht beendet. In den Büchern wurde auch für etwa 800 Mark Gold gefunden, das nun der Reichsbank übergeben wird.

Feuer in einem Krankenhaus. Um Mitternacht brach am 16. d. Mts. infolge von Kurzschluß in dem nahe bei Sofia gelegenen Alexander-Krankenhaus Feuer aus. Dank der Hülfeleistung der Ärzte und des Sanitätspersonals gelang es, alle in dem Gebäude untergebrachten Verwunden, mehr als 800, in Sicherheit zu bringen.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai zu Aue. Sonntag (4. Advent), den 19. Dezember, vorm. 8 Uhr: Beichte und Feier des heiligen Abendmahls, Pfarrer Kemper. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Boigt.

Gemeinschaftshaus zu Aue. Sonntag, den 19. Dezember, nachm. 1/2 2 Uhr: Sonntagsschule. Abends 1/2 9 Uhr: Evangelisations-Vortrag.

Katholische Gemeinde. Sonntag, den 19. Dezember, vorm. 9 Uhr: Gottesamt mit Predigt und Kinderkommunion. Jubor-Gelegenheit zur heiligen Adventsbeichte.



Beste Weihnachtsgeschenke echte Salem Aleikum Salem Gold Zigaretten Preis Nr. 3 4 5 6 8 10 3 4 5 6 8 10 Pfd. Stück

des katholischen Männervereins Schwarzenberg im Helfenseller. Werktags heilige Messe früh 8 Uhr.
Methodistenkirche, Dörschützstraße 12.
 Sonntag (4. Advent), den 19. Dezember, vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Predigt über Offenbarung Johannes 22,29: Die gläubige Adventsbitte, Prediger Dieje. Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule. Abends 7 Uhr: Hauptgottesdienst. Predigt über Jesajas 9,18: Sein Name ist wunderbar, Prediger Dieje. — Montag, den 20. Dezember, abends 7/8 Uhr: Versammlung für Jünglinge und Jungfrauen, Prediger Dieje. **In Rodau:** Sonntag (4. Advent), den 19. Dezember, nachm. 2 Uhr: Adventsgottesdienst, Prediger Dieje. — Jedermann hat freien Zutritt.
Evangelisch. Sonntag (4. Advent), den 19. Dezember, vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Börner. Danach anschließend Weiße und Feste des heiligen Abendmahls, Pastor Börner. Nachm. 1/2 2 Uhr: Predigtgottesdienst, Pastor Klüver. Nachm. 1/2 4 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Börner. Nachm. 5 Uhr: Besprechung des Frauenvereins. Abends 8 Uhr: Bibelandaht bei Gutsbesitzer Landner in Obercaffler, Pastor Börner. —

Mittwoch, den 22. Dezember, abends 8 Uhr: Kriegesbetstunde in der Hauptkirche, Oberpfarrer Schmidt.
Niederhäsena. Sonntag (4. Advent), den 19. Dezember, vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. — Montag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Mittwoch, den 22. Dezember, abends 8 Uhr: fällt die Kriegesbetstunde aus.
Krauswitz. Sonntag (4. Advent), den 19. Dezember, vorm. 8 Uhr: Weiße und Feste des heiligen Abendmahls. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr: Katechismus, Unterredung für die im Jahre 1913, 1914 und 1915 konfirmierten Jungfrauen. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst für groß und klein. Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst. Abends 8 Uhr: Weihnachtsbesprechung des Frauenvereins. — Mittwoch, den 22. Dezember, abends 7 Uhr: Weiße und Feste des heiligen Abendmahls. Abends 8 Uhr: Kriegesbetstunde mit Predigt. Die kirchlichen Vereinsveranstaltungen finden in der bekannten Weise statt.
Ischorlau. Sonntag (4. Advent), den 19. Dezember, vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst, P. Friedrich. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst, P. Zannert. Nachm.

2 Uhr: Taufgottesdienst, P. Zannert. — Mittwoch, den 22. Dezember, nachm. 1/2 8 Uhr: Taufgottesdienst, P. Friedrich. Nachm. 5 Uhr: Weihnachtsbesprechung für arme Kinder, P. Friedrich.

Gerichtssaal.

* Wegen versuchten Landesverrats verurteilte das Reichsgericht nach dreitägiger Verhandlung die Ingenieure Grünberg und Rosenfeld, beide russische Staatsangehörige, zu je 1 Jahr 4 Monaten und 14 Tagen Gefängnis; 4 Monate und 14 Tage wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet. Die Angeklagten waren in einem großen Berliner technischen Geschäft angestellt, dessen Inhaber nach einem neutralen Ausland gereist war, um von dort Kriegsbedarf an eine feindliche Macht zu liefern. Die Angeklagten haben dabei mitgewirkt, indem sie im September und Oktober 1914 Entwürfe über die Lieferung von Gasflaschen und Stahlrohren nach dem Ausland einbrachten. Die Lieferung selbst ist aber nicht erfolgt, daher ist es nur beim Versuch geblieben.

Großer Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen meines Hauses.

Kaufhaus Weichhold, Aue.

G. F. Fischer, Aue, nahe Markt

Telephon 224 Schneberger Straße 6 Telephon 224

empfehlen sein großes Lager

in passenden Weihnachtsgeschenken

Wasch- und Wringmaschinen	Teppichkehrmaschinen	Christbaumschmück	Bodenwägen aller Art
	Bohnerbüsten	Schiffen	
	Wärmflaschen in Kupfer, vernickelt und verzinkt	Werkzeugschränke	
	Wärmesteine „Serpentin“	hausübergelassen	
	Tafel- und Wirtschaftswagen	einzelne Werkzeuge	
	Fleischhack- und Reibmaschinen	Geldkassetten	
	Broihobel, Kaffeemühlen	Kohlenkästen	
	Plättglocken für Eisen, Spiritus, Gas und elektrisch	Ofenvorseher	
	Brotkapseln, Stollenkapseln	Ofenschirme	
	Stahlwaren aller Art	Blumenstische	
		Schirmschmück	
		Vogelkäfige und -Ständer	
		Notenpulver	
		u. s. w.	

Schlittschuhe in großer Auswahl Spielwaren

Weihnachtsfeier im Kinderheim

Sonntag, den 19. Dezember, nachmittags 1/2 4 Uhr in der Turnhalle der 3. Knabenbürgerschule.

Die Freunde unseres Kinderheims, wie auch die Eltern unserer Pfleglinge werden dazu freundlichst gebeten.

Der Vorstand des Kinderheims.

Pfarrer Tempel, Vorsitzender.

Achtung!

Am Rodschulpfad, Reichsstr. 16 werde **Hadern, Knochen, Papierabfälle, Altisen, Almetalle** usw. zu höchsten Tagespreisen eingekauft.

Kurt Albrecht.

Herrn und Damenwäsche zum Bügeln wird angenommen, auch von den Gardinen billigst gepannt. R. Schaller, Schneberger Str. 18.

Gi kaffierer

mit Verkaufstalent zum baldigen Eintritt für die Stadt Aue gesucht. Bewerbungen zunächst schriftlich mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und mit Zeugnisabschriften. Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Zwickau, innere Schneberger Str. 6.

Mehrere Tisch- und Chaiselongue-Decken billig zu verkaufen. H. Braun, Wettinerstr. 11.

Frauen-Verein zu Aue.

Die Weihnachtsbesprechung findet Sonntag, den 19. Dezember, nachmittags 1/2 6 Uhr im Pfarrhaussaal statt. Alle Pfleglinge, wie die Mitglieder und Freunde des Vereins werden zu dieser Feier hierdurch ganz ergebenst eingeladen. Der Vorstand.

Apollo-Licht-Spiele

Aue 155 Bahnhofstr.

Freitag bis Sonntag, den 17. bis 19. Dezember

Das Ustotal. Interessante Naturschönheiten.

Knopochen wird umpruppiert
Eine tolle Lachposse in 1 Akt.

Kindlicher Glaube. Ein herrliches Weihnachtsstimmungsbild.

Das Mädchen mit dem roten Haar.
oder: Der geheimnisvolle Diamantdiebstahl. Ein sensationelles Detektiv-Drama in 3 Akt. Hauptpersonen: Graf und Gräfin v. Warden, Darrivold und Käthe Blonde, Hochstapler. Barker, Meister-Detektiv.

Die neuesten Kriegsberichte der Elko-Woche.

Millionäre unter Räubern.
Ein fein pikantes Lustspiel in zwei Akten, welches sich für jedes Publikum eignet.

Bei Bedarf eine Komödie als Extraeinlage.

Mit obigem bringen wir werten Kinofreunden ein ganz hervorragendes Programm in Empfehlung, es veräume daher niemand, sich dieses anzusehen.

Freitag und Sonnabend Anfang 7 Uhr. Sonntag Anfang 9 Uhr. Höflichst ladet ein Fa. Berthold & Schneider.

Restaurant bederschürze.

empfehlen Sonnabend abend Schöpfenbraten mit Klößen und Bratwurst mit Sauerkraut. Es ladet freundlichst ein Mag Rütner.

X Offiziers- und Soldatenhandschuhe mit gutem Wollfutter, sowie Wild- und Glacéleder, Seiden- und Stoffhandschuhe gut passend und billig, empfiehlt G. Schindler, Aue, Wettinerstr. 18, 1 Treppe.

Sonnabend zum Wochenmarkt empfehle in Aue eine große Sendung frischen **Schellfisch Kabeljau** zu billigsten Preisen. Dasselbe empfehle morgen Sonnabend zum Wochenmarkt in **Schneeberg.** S. Metzger.

Achtung! Achtung! Roßfleisch

Frisch geschlachtet, fette Ware, zu haben bei **Auerswald, Neustädte.**

Achtung! Hausfrauen!

Eingang zur Lieberschlemaer Weg 8 im Hof werden noch für alte zerrißene wollene **Strümpfe, Tumpen, Söcke** aller Art die höchsten Preise bezahlt. **G. Rotenberg,** Fernsprecher 707.

Alleinsteh. alt. Frau sucht für sich od. spät. leeres Zimmer m. Kochofen zu miet. (mögl. Nähe Kirche). Zu erfr. Ernst-Papst-Str. 24, part.

Armer Junge hat von Eisenbahnstraße bis Blaufarbenwerk Postemonaite mit Inhalt verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Polizeiwache

Bederpreise gesunken!!

Durch einen sehr günstigen Einkauf von erstklassigem Sohlenleder bin ich in der Lage, zu bedeutend billigeren Preisen meine werte Kundenschaft bedienen zu können. — Es ist für jeden von Vorteil, bei mir arbeiten zu lassen, denn je mehr man mich unterstützt, desto billiger kann mein Geschäft arbeiten.

Schuh-Besohl-Anstalt 36 Wettinerstr. 36.

Tüchtige **Hand- u. Maschinenformer**

für dauernde Arbeit sofort gesucht. **Zwickauer Gußwerke, Zwickau.**

Feinsten Wermutwein

(bester Wagenwein) empfiehlt in Flaschen und in Korbfässchen jeder Größe billigst **Emil Kluge, Wermutweinsteiler, Zwickau, Osterweihstr. 1.**